



## AUS ERSTER HAND: Aktuelle Informationen über das Emirat Dubai und die Golfregion

Ein Service der **BALANCE CONSULTING GROUP DUBAI**



### Gesetzesänderung (1)

#### Neues VAE-Gesellschaftsrecht ändert Rahmenbedingungen für ausländische Investoren gravierend

Nach vielen Jahren des gesetzlichen Stillstands müssen ausländische Unternehmen und Investoren nun gesellschaftsrechtliche Neuregelungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten zumindest mittel- und langfristig in ihre Planungen einbeziehen. Nachdem zahlreiche Gesetzesentwürfe in den letzten Jahren von der emiratischen Regierung immer wieder überarbeitet und letztlich verworfen wurden, hat das emiratische Kabinett Anfang Dezember 2011 ein neues „Company Law“ verabschiedet. Wie in den Golfstaaten üblich, wurde der Wortlaut des Gesetzes zunächst nicht veröffentlicht. Trotzdem wurden wesentliche Änderungen zwischenzeitlich bekannt.

Das bislang geltende Gesellschaftsrecht der Vereinigten Arabischen Emirate stammt aus dem Jahr 1984 und wurde von den Marktteilnehmern als längst nicht mehr zeitgerecht angesehen. Gleichwohl taten sich bislang die Entscheider in den sieben Teilemiraten der VAE schwer, eine gemeinsame Linie bei der Verabschiedung der dringend notwendigen Neuregelungen zu finden.

Im Zentrum der jahrelangen Diskussion stand die Frage nach einer Reform des bislang geltenden Prinzips der lokalen Mehrheitsbeteiligung. Aktuell können ausländische Investoren nur als Minderheitsgesellschafter (bis 49 %) an lokal registrierten und lizenzierten Unternehmen beteiligt sein. Bei den Mehrheitsgesellschaftern muss es sich entweder um einen emiratischen Staatsangehörigen oder eine lokal beherrschte Gesellschaft handeln. Nach den uns vorliegenden Informationen enthält das neue Gesetz keine generelle Regelung, wonach von dem Prinzip der lokalen Mehrheitsbeteiligung in allen Fällen abgewichen werden darf. Vielmehr sieht das Gesetz die Möglichkeit vor, dass von Seiten des emiratischen Kabinetts für bestimmte Branchen und Sektoren oder auf Verwaltungsebene in Einzelfällen die lokale Mehrheitsbeteiligung

aufgegeben werden darf. So ist es also zukünftig vorstellbar, dass auf Beschluss des Kabinetts in bestimmten Wirtschaftszweigen - wie dem Produktionssektor oder der Tourismusbranche - ausländische Investoren bis zu 100 % der Firmenanteile halten können.

Wie häufig in der Golfregion ist allerdings auch nach der Verabschiedung des Gesetzes durch das emiratische Kabinett nicht mit einer zeitnahen, kurzfristigen Umsetzung des Gesetzes auf Ebene der lokalen Verwaltung zu rechnen. Wie in vergleichbaren Fällen dürfte es auch im Falle des UAE Company Law einige Zeit dauern, bis die Behörden in den einzelnen Teilemiraten selbst nach Veröffentlichung und Inkrafttreten des Gesetzes die neuen Regelungen tatsächlich umsetzen werden. Gleichwohl ist die Verabschiedung des neuen Gesetzes aus Sicht der ausländischen Unternehmen und Investoren natürlich zu begrüßen.

Neben den vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die in den vergangenen Jahren als Haupttriebfeder der dynamischen Wirtschaftsentwicklung in den VAE fungierten, enthält das neue Gesellschaftsrecht neue Optionen für börsennotierte Firmen mit Sitz in den VAE: Auch für sie wird es künftig branchenabhängig möglich sein, die Mehrheit der Gesellschaftsanteile über die Börse an ausländische Investoren zu verkaufen. Von dieser Neuregelung versprechen sich insbesondere die Börsenplätze Abu Dhabi und Dubai eine deutliche Aufwertung und gesteigertes Interesse internationaler Investoren.

Freilich bleibt zunächst abzuwarten, ob ausländische Investoren zukünftig tatsächlich verstärkt Mehrheitsbeteiligungen an bereits existierenden (unter Umständen sogar börsennotierten) Kapitalgesellschaften in den VAE erwerben werden. Nach unserer Einschätzung ist die Zahl der Kauf- und Übernahmekandidaten in den Emiraten doch sehr begrenzt. Auch haben sich v.a. amerikanische und europäische Unternehmen mit den bisherigen gesetzlichen Beschränkungen hinsichtlich der Beteiligungshöhe längst arrangiert. Die Ausweichoptionen - von der Firmengründung in den zahlreichen Freezones, der Gründung unselbständiger Zweigniederlassungen (ohne loka-

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.  
**BALANCE AG Dubai FZ-LLC**  
P.O.BOX 500238  
Dubai Internet City  
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:  
**Samira Rengert**  
(Consultant)  
Telefon: +9714 – 390 06 35  
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:  
**samira.rengert@dubai.balance.ag**  
Internet: [www.balance-dubai.com](http://www.balance-dubai.com)

Kontakt Deutschland  
**BALANCE Consulting Group Dubai**  
Nägelsbachstrasse 49c  
91052 Erlangen  
Germany

Ansprechpartner:  
**Holger Ochs**  
(Geschäftsführer Balance Consulting Group  
Dubai)  
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0  
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

Mail: **holger.ochs@balance.ag**  
Internet: [www.balance-dubai.com](http://www.balance-dubai.com)



len Partner) bis hin zur vertraglichen Aushebelung der Rechte des Mehrheitsgesellschafters über sogenannte Side-Agreements – sind vielschichtig und haben sich über Jahrzehnte entwickelt.

„Nachholbedarf“ haben hier unsere Erachtens vor allem noch Unternehmen und Investoren aus China und anderen asiatischen Staaten. Anders als etwa europäische Unternehmen expandieren asiatische Firmen auch weiterhin massiv in die Golfregion.

Darüber hinaus enthält das neue Gesellschaftsrecht nach unseren Informationen auch weitreichende Regelungen zum Schutz von Markennamen in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Gerade in diesem Bereich bestand bislang ein deutlicher Neuregelungsbedarf, da zeitgemäße gesetzliche Bestimmungen fehlten.

Ferner sieht das Gesetz eine klarstellende Regelung zum Mindeststammkapital vor: Demnach wird nun auch im Rahmen des UAE Company Law auf die Festsetzung eines Mindeststammkapitals verzichtet. Im Gesetz aus dem Jahr 1984 war ein Mindeststammkapital in Höhe von 150.000 AED festgeschrieben. Bereits im August 2009 wurde von Regierungsseite ein Erlass zur Aufhebung der Mindeststammkapitalvoraussetzung veröffentlicht. Dieser wurde allerdings auf Verwaltungsebene in den einzelnen Emiraten nie konsequent umgesetzt.

Weiterführende Neuregelungen enthält das Gesetz im Bereich „Corporate Governance“. Diese Änderungen zielen auf einen besseren Schutz der Gesellschafterrechte und einer Verbesserung der Transparenz durch klare Richtlinien zur Dokumentation der finanziellen und wirtschaftlichen Situation eines Unternehmens. Die Buchhaltungs- und Abschlusstandards für Unternehmen, die in den VAE registriert und lizenziert sind, sollen durch das neue Company Law ebenfalls standardisiert und verallgemeinert werden.

Formell bedarf es nun in einem nächsten Schritt bis zum Inkrafttreten des Gesetzes noch der Veröffentlichung des offiziellen Gesetzestextes im emiratischen Gesetzblatt (Official Gazette).



## Gesetzesänderung (2)

### Dubai erlaubt Freezone Companies außerhalb der Freihandelszone tätig zu werden

Ein kürzlich verabschiedetes Gesetz – Law No. 13 of 2011 – erweitert die Möglichkeiten von Unternehmen, die in einer der zahlreichen Freihandelszonen des Emirates angesiedelt und lizenziert sind, auch außerhalb der jeweiligen Freezone tätig zu werden. Das Emirat verspricht sich von diesem Schritt eine weitere Erhöhung der Attraktivität der einzelnen Freihandelszonen und verbunden damit den Zuzug weiterer (ausländischer) Unternehmen bzw. die personelle Aufstockung bei bereits registrierten Unternehmen.

Wie im neuen Gesetz geregelt, kann zukünftig das Dubai Economic Departement (DED) Freezone Companies u.a. gestatten, unselbständige Zweigniederlassungen (Branch) außerhalb der Freihandelszone zu gründen. Diese Genehmigung konnte zwar bereits in der Vergangenheit vom DED in begrenzten Ausnahmefällen erteilt werden, aufgrund der nunmehr vorhandenen gesetzlichen Grundlage ist allerdings davon auszugehen, dass zukünftig die Gründung einer Branch durch eine Freezone Company einfacher möglich sein sollte als dies noch in der Vergangenheit der Fall war.

Darüber hinaus erhält das DED durch das neue Gesetz die Möglichkeit, Arbeitnehmern, die bei einer Freezone Company angestellt sind, die Erlaubnis zur Tätigkeit außerhalb der Freihandelszone zu erteilen. Dieser Schritt soll allerdings an die Zustimmung des Arbeitsministeriums bzw. unterstellte Behörden gebunden sein.

Von der bisherigen Praxis, wonach Unternehmen und Arbeitnehmern, die ohne Erlaubnis der Regierungsbehörden außerhalb der Freihandelszonen tätig werden, jeweils Geldstrafen bis zu 50.000 AED, sowie im Falle des Arbeitnehmers die Ausweisung drohen, wird auch zukünftig nicht abgewichen.

Sofern die emiratischen Behörden das neue Gesetz konsequent anwenden, könnten sich für ausländische Unternehmen, die in den Freihandelszonen ansässig sind, unter Umständen erhebliche Kosteneinsparungspotentiale ergeben. Zu denken ist dabei etwa an Unternehmen, die an besonders kostenintensiven Standorten wie dem Dubai International Financial Center (DIFC) registriert sind. Diese könnten im Falle der Genehmigung durch das DED u.a. Mietkosten in erheblichem Umfang einsparen, in dem außerhalb der Freihandelszone eine Branch gegründet,

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.  
**BALANCE AG Dubai FZ-LLC**  
P.O.BOX 500238  
Dubai Internet City  
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:  
**Samira Rengert**  
(Consultant)  
Telefon: +9714 – 390 06 35  
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:  
**samira.rengert@dubai.balance.ag**  
Internet: www.balance-dubai.com

Kontakt Deutschland  
**BALANCE Consulting Group Dubai**  
Nägelsbachstrasse 49c  
91052 Erlangen  
Germany

Ansprechpartner:  
**Holger Ochs**  
(Geschäftsführer Balance Consulting Group  
Dubai)  
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0  
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

Mail: **holger.ochs@balance.ag**  
Internet: www.balance-dubai.com



Personal verlagert und günstiger Büroraum in Dubai angemietet wird.

Gleichzeitig bleiben bei dieser Konstellation die wesentlichen Vorteile einer Freezone-Gründung erhalten: Ein lokaler (Mehrheits-)Gesellschafter ist dann weiterhin nicht nötig (100 % Foreign Ownership), auch bleiben die von Seiten der Freihandelszone gewährten Garantien auf Steuerfreiheit (standortabhängig von 25 – 100 Jahren) auch dann erhalten, wenn die VAE in Zukunft beschließen sollten, Unternehmens- und Personensteuern einzuführen.

Das neue Law No. 13 of 2011 ist bei konsequenter Umsetzung als sinnvolle Ergänzung zum oben skizzierten neuen Company Law der VAE ausdrücklich zu begrüßen.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die Vereinigten Arabischen Emirate voraussichtlich im ersten Halbjahr 2012 auch erstmals ein Insolvenzrecht verabschieden werden. Der Gesetzesentwurf ist nach mehrmaliger Überarbeitung durch das Finanzministerium fertiggestellt und wurde Ende 2011 dem Kabinett vorgestellt.

### Statistik

#### Abu Dhabi und Dubai beschenken ihre Bürger

Die Regierung Dubais hat im Jahre 2011 insgesamt 368 Grundstücke an emiratische Staatsbürger verschenkt. Dies bedeutet einen Rückgang bei der Zahl der Grundstücksschenkungen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 14 % (2010: 426 Schenkungen).

Der Wert dieser Grundstücksschenkungen liegt nach offiziellen Daten des Dubai Land Departements bei 549,7 Mio. USD, was auch einen deutlichen wertmäßigen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2010 darstellt. Im Vorjahr wurden die Grundstücksschenkungen noch mit rund 1,9 Mrd. USD bewertet.

Auch in Abu Dhabi und den anderen Emiraten wurden in 2011 wieder zahlreiche Grundstücke an lokale Staatsbürger übertragen. Offizielle Statistiken hierzu liegen bislang noch nicht vor. Allerdings hat beispielsweise Abu Dhabi bereits im Juli 2011 insgesamt 1.230 Grundstücke an emiratische Bürger verschenkt (der Wert lag hier bei rund 2 Mrd. USD).

In den Golfstaaten hat es lange Tradition, dass die Herrscher der einzelnen Länder an ihre Bürger Landschen-

kungen durchführen. Diese Maßnahme ist Teil des umfangreichen Pakets von Sozialleistungen an Staatsbürger, wie etwa der kostenfreien Gesundheitsversorgung, die in den allermeisten GCC-Staaten üblich ist.

### Großinvestment

#### Prinz Walid Bin Talal steigt bei Twitter ein

Der saudische Unternehmer und Milliardär Prinz Walid Bin Talal hat rund 300 Millionen Dollar in den Kurznachrichtendienst Twitter investiert. Die Medienbranche stellt einen Investitionsschwerpunkt des Prinzen dar. Erworben wurde die Beteiligung über die Investmentfirma Kingdom Holding, in der alle Beteiligungen des saudischen Prinzen zusammengeführt sind.

Laut den jüngsten Analysten-Daten wird der Wert von Twitter auf acht Milliarden Dollar geschätzt. Die Beteiligung des Prinzen entspräche damit knapp 3,8 Prozent.

Der Prinz ist ein Neffe des saudischen Königs und gilt als umtriebiger Investor in der Medienbranche. Er hält bereits sieben Prozent an News Corp., dem Medienkonzern von Rupert Murdoch. Zudem plant Prinz Walid die Gründung eines eigenen Kabelsenders. Er ist auch an diversen großen US-Unternehmen wie General Motors oder Apple beteiligt. Das persönliche Vermögen des Unternehmers schätzte das "Forbes"-Magazin im März 2011 auf fast 20 Milliarden Dollar. Damit landete der Prinz auf Platz 26 der Milliardärsliste.

### Millionen-Geldspritze

#### Etihad soll Air Berlin retten

Die defizitäre deutsche Fluggesellschaft Air Berlin will sich mit frischem Geld aus Abu Dhabi sanieren. Die arabische Fluggesellschaft Etihad steigt bei Air Berlin zum größten Einzelaktionär auf und hält künftig fast 30 Prozent an der deutschen Airline. Im Zuge einer Kapitalerhöhung wird Etihad seine bisherige Beteiligung iHv 3% auf 29,21 % ausbauen. Insgesamt soll Etihad rund 31,6 Millionen neuer Aktien zu einem Preis von 2,31 pro Stück zeichnen. Air Berlin fließen dadurch rund 73 Millionen Euro zu.

Außerdem haben sich die emiratischen Investoren dazu verpflichtet, die Anteile mindestens zwei Jahre zu halten und keine weiteren Anteile zu erwerben. Beide Airlines

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.  
**BALANCE AG Dubai FZ-LLC**  
P.O.BOX 500238  
Dubai Internet City  
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:  
**Samira Rengert**  
(Consultant)  
Telefon: +9714 – 390 06 35  
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:  
**samira.rengert@dubai.balance.ag**  
Internet: [www.balance-dubai.com](http://www.balance-dubai.com)

Kontakt Deutschland  
**BALANCE Consulting Group Dubai**  
Nägelsbachstrasse 49c  
91052 Erlangen  
Germany

Ansprechpartner:  
**Holger Ochs**  
(Geschäftsführer Balance Consulting Group  
Dubai)  
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0  
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

Mail: **holger.ochs@balance.ag**  
Internet: [www.balance-dubai.com](http://www.balance-dubai.com)



vereinbaren eine strategische Zusammenarbeit, unter anderem durch gemeinsame Flüge im Rahmen einer sogenannten Code-Share-Vereinbarung. Dadurch ergäben sich allein 2012 Einsparmöglichkeiten von 35 bis 40 Millionen Euro. Bis zum Frühjahr 2012 will Air Berlin dann auch Mitglied des Luftfahrtbündnisses One-World werden.

Nach mehreren Verlustjahren in Folge zeichnen sich auch für 2011 bei Air Berlin rote Zahlen ab: In den ersten neun Monaten hat die Fluggesellschaft einen Nettoverlust iHv 134 Millionen Euro eingeflogen.

### **Bevölkerungsentwicklung**

#### **Einwohnerzahl Dubais überschreitet erstmals wie 2-Millionen-Marke**

Die Einwohnerzahl des Emirats Dubai hat im Dezember 2011 erstmals die 2-Millionen-Marke überschritten: Wie das Dubai Statistic Center mitteilte, liegt die offizielle Einwohnerzahl Ende 2011 bei 2.072.000. Innerhalb eines Jahres ist damit die Einwohnerzahl gegenüber 2010 um knapp 5 % angestiegen. Allein im vierten Quartal 2011 hat sich die Einwohnerzahl um 22.000 erhöht.

Auch weiterhin stellen Männer die weit überwiegende Zahl der Einwohner Dubais: Nach der offiziellen Statistik leben im Emirat nur 431.000 Frauen. Darüber hinaus bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Gruppe der 20 – 39-jährigen mehr als zwei Drittel der Gesamtbevölkerung stellen.

### **Registrierung**

#### **Emirates ID – Card - Beantragung jetzt auch Online möglich**

Für viele Inhaber einer emiratischen Daueraufenthaltsge-nehmigung wird die zeitraubende Beantragung der Emi-rates ID-Card durch ein neues Online-Portal erleichtert. Die Emirates Identity Authority (EIDA) hat mit Beginn des Jahres 2012 den Versuch gestartet, die Registrierung für Antragsteller auch Online anzubieten. Damit kann zukünftig der zeitraubende Besuch der sogenannten „Typing Centers“ zur Beantragung des ID-Antragsformulars unterbleiben. Der Antrag kann somit Online bearbeitet und die Gebühren per Kreditkarte bezahlt werden. Antragsteller erhalten dann einen Termin zur Abgabe der Fingerabdrücke zugewiesen.

Ab 01. Januar 2012 können zunächst für einen Zeitraum von einem Monat ausschließlich emiratische Staatsangehörige die Onlineregistrierung nutzen. Ab Februar 2012 soll dieser Service dann auch Ausländern mit UAE-Visa zur Verfügung stehen.

### **Aufenthaltsrecht**

#### **Kuwait plant vereinfachtes Visa-Verfahren**

Für Ausländer, die dauerhaft in Kuwait arbeiten und leben möchten, soll es unter bestimmten Voraussetzungen ab Mitte 2012 möglich sein, ein Visum auch ohne Hinzuziehung eines lokalen Sponsors zu erhalten. Dieses vereinfachte Visaverfahren soll allen Ausländern ermöglicht werden, die einen Vermögensnachweis in Höhe von mindestens 10.000 Kuwaiti Dinar (entspricht rund 36.000 USD) beibringen können. Der Nachweis kann durch Vorlage eines Kontoauszugs auf den Namen des Antragstellers erfolgen. Darüber hinaus muss der Antragsteller mindestens bereits zwei Jahre in Kuwait beschäftigt sein oder als Gesellschafter in einem Unternehmen, das in Kuwait registriert ist, agiert haben.

Das entsprechende Gesetz wurde vom kuwaitischen Arbeitsministerium erarbeitet, die Verabschiedung durch das Parlament gilt als sicher. Allerdings ist der Zeitpunkt des genauen Inkrafttretens der gesetzlichen Neuregelung bislang noch offen.

Die Neufassung des kuwaitischen Arbeits- und Aufenthaltsrechts bedeutet offensichtlich eine Kehrtwende in der bislang sehr restriktiven Vergabepolitik von Daueraufenthaltsgenehmigungen an Ausländer. Noch in 2011 hatte die kuwaitische Regierung im Zuge der Unruhen in den Nachbarstaaten Syrien und Bahrain einen Vergabestopp von sogenannten „Commercial Visit Visa“ beschlossen, um insbesondere den Zuzug von ausländischen Arbeitnehmern aus den arabischen Krisenstaaten zu unterbinden. Im Mai 2011 hatte Kuwait darüber hinaus beschlossen, Bürgern der Staaten Iran, Irak, Syrien, Pakistan und Afghanistan, die Einreise in das Land vorübergehend zu untersagen.

	Tax advice	Auditing	Legal advice	Corporate consulting	Corporate Finance & Tax
--	------------	----------	--------------	----------------------	-------------------------

Kontakt Dubai / V.A.E.  
**BALANCE AG Dubai FZ-LLC**  
P.O.BOX 500238  
Dubai Internet City  
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:  
**Samira Rengert**  
(Consultant)  
Telefon: +9714 – 390 06 35  
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:  
**samira.rengert@dubai.balance.ag**  
Internet: www.balance-dubai.com

Kontakt Deutschland  
**BALANCE Consulting Group Dubai**  
Nägelsbachstrasse 49c  
91052 Erlangen  
Germany

Ansprechpartner:  
**Holger Ochs**  
(Geschäftsführer Balance Consulting Group  
Dubai)  
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0  
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

Mail: **holger.ochs@balance.ag**  
Internet: www.balance-dubai.com



## Staatsbudget

### Oman investiert 2012 massiv in Staatsapparat

Wie das omanische Staatsministerium im Dezember mitteilte, werden sich die Staatsausgaben des Sultanats im Jahr 2012 um voraussichtlich 12 % im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Die omanische Regierung hat damit die bereits im dritten und vierten Quartal 2011 budgetierten Staatsausgaben für 2012 nochmals merklich erhöht.

Basierend auf einem prognostizierten Ölpreis von 75 USD pro Barrel, wird sich für 2012 durch diese Ausgabenerhöhung ein Staatsdefizit von rund 5,4 % des Bruttoinlandsproduktes ergeben.

Zu beachten ist dabei, dass die arabischen Staaten generell ihren Staatshaushalt auf einem vergleichsweise konservativ kalkulierten, niedrigen Ölpreis aufbauen. In den vergangenen Jahren lag der Ölpreis letztlich immer deutlich über dem vorab kalkulierten Wert, so dass die Golfanrainerstaaten häufig erhebliche Budgetüberschüsse verzeichnen konnten.

Analysten prognostizieren das Wirtschaftswachstum im Oman für das abgelaufene Jahr 2011 bei ca. 4 % und sehen auch in 2012 ein Wachstumspotential iHv 4 % bis 5 %. Die genannte Ausgabenerhöhung im Oman soll in 2012 vor allem in einen weiteren Ausbau des Staatsapparats fließen. So ist u.a. die Schaffung von rund 40.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen in der Verwaltung geplant.



## Entertainment

### Mission Impossible bricht in den VAE alle Rekorde an den Kinokassen

Der neueste Film in der Mission Impossible – Reihe mit dem Titel „Ghost Protocol“ hat an seinem ersten Wochenende in den Vereinigten Arabischen Emiraten alle bisherigen Kinorekorde gebrochen. Wie der Filmverleiher Gulf Film mitteilte, haben allein in den ersten drei Tagen nach Start in den VAE fast 220.000 Menschen den Film gesehen.

Rund ein Drittel des neuen Tom Cruise Films wurde bekanntlich in den Emiraten gedreht. Besonders die spekta-

kulären Stunt-Szenen am Burj Kalifa, dem höchsten Gebäude der Welt, sorgten für großes Interesse bei den emiratischen Cineasten.

Premiere feierte ‚Ghost Protocol‘ im Rahmen des Dubai International Film Festivals bereits am 07. Dezember. Im Rahmen dieser Veranstaltung durfte seine Hoheit Sheikh Mohammed, der Herrscher des Emirats Dubai, u.a. Tom Cruise sowie weitere namhafte Darsteller des Mission Impossible - Streifens persönlich begrüßen.



## Bildung

### Abu Dhabi investiert in Schulausbau

Wie der Abu Dhabi Education Council mitteilte, sollen in den kommenden drei Jahren rund 2.350 zusätzliche Lehrer im Emirat eingestellt und die Gesamtzahl der Lehrkräfte damit auf 9.000 erhöht werden. Die zusätzlichen Lehrkräfte werden benötigt, da zusätzlich insgesamt 47 neue Schulen bis 2015 geplant sind. Allein 22 davon sollen bis Ende 2012 den Unterricht aufnehmen. Abu Dhabi rechnet mit einer Erhöhung der Schülerzahl um rund 60.000 bis 2015.

Hauptaugenmerk soll nun auf Auswahl von qualifizierten Fachlehrern aus der ganzen Welt, idealerweise allerdings mit Unterrichtserfahrung in der Golfregion, liegen.

Die meisten Schulen in den VAE folgen dem britischen oder amerikanischen System. Wie jedes Unternehmen müssen auch Schulen in den VAE vor Aufnahme der Unterrichtstätigkeit eine Lizenz beantragen und diese regelmäßig erneuern. Der Abu Dhabi Education Council plant für die kommenden Jahre eine Lizenzvergabe „auf Probe“, wobei insbesondere ausländische Schulbetreiber vor Erteilung einer Dauerlizenz einem umfangreichen Kontroll- und Prüfungsverfahren unterzogen werden.

*Unser Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen etwa alle 4-6 Wochen. Fragen, Anregungen und Kommentare richten Sie bitte an [holger.ochs@balance.ag](mailto:holger.ochs@balance.ag)*

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.  
**BALANCE AG Dubai FZ-LLC**  
P.O.BOX 500238  
Dubai Internet City  
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:  
**Samira Rengert**  
(Consultant)  
Telefon: +9714 – 390 06 35  
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:  
[samira.rengert@dubai.balance.ag](mailto:samira.rengert@dubai.balance.ag)  
Internet: [www.balance-dubai.com](http://www.balance-dubai.com)

Kontakt Deutschland  
**BALANCE Consulting Group Dubai**  
Nägelsbachstrasse 49c  
91052 Erlangen  
Germany

Ansprechpartner:  
**Holger Ochs**  
(Geschäftsführer Balance Consulting Group  
Dubai)  
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0  
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

Mail: [holger.ochs@balance.ag](mailto:holger.ochs@balance.ag)  
Internet: [www.balance-dubai.com](http://www.balance-dubai.com)